



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen  
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/  
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]  
Feyrtägliche|| Euangelien ...

**Feucht, Jakob**

**Cöln, M.D.XCV.**

**VD16 F 850**

Am Feyertag der zweyen Apostel Petri vnd Pauli.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

Am 20. tag  
Juni.

Am Fest der zweyen Aposteln  
Petri vnd Pauli/ Euange-  
lium Matth. xvi.



Mar. 8. d  
Luc. 6. g

Joan. 6.

**I**n der zeit kam IESVS  
in die Gegend der Stadt  
Cesarea Philippi / vnd  
fraget seine Jünger / vnd  
sprach: Für wen haltet  
die leut den Sohn des  
Menschen? Sie sprachen: Etlich halten  
ihn für Joannem den Tauffer / die andern  
für Eliam / etlich für Jeremiam / oder et-  
nen auß den Propheten. Er sprach zu ih-  
nen: Für wen halt ihr mich den? Da ant-  
wortt Simon Petrus / vñ sprach: Du bist  
Christus des lebendigen GOTTES Sohn.  
Vñ IESVS antwortt / vñ sprach zu ihm:

Selig

steln

Selig bistu Simon Jonas Sohn/ dann Matth. 11. e  
 fleisch vnd blut hat dir das nit offenbaret/ Joan. 6. e  
 sonder mein Vatter im Himmel. Vnd ich  
 sag auch dir/ du bist Petrus/ vnd auff disen  
 fels wil ich bauwen meine Kyrchen. Vnd  
 die porten der Hellen sollen sie nit vberwel- 1. Cor. 10. a  
 digen. Vnd dir will ich geben die schlüssel Esa. 28. a  
 des reichs der Himmeln: Vnd alles was 1. Par. 17. a  
 du binden wirst auff Erden/ soll auch ge- Matth. 18. b  
 bunden seyn in den Himmeln: Vnd alles Joan. 20. a  
 was du lösen wirst auff Erden/ soll auch  
 loh seyn in den Himmeln.

Ich sage dir: Du bist Petrus/ vnd auff dis-  
 sen Felsen wil ich bauwen meine  
 Kyrchen. Matth. xvj.

**A**uff heut halten wir Catholi-  
 sche Christen in der gansen Chri-  
 stenheit/ das Fest vñ Feiertag der  
 zweyen heiligen Apostel/ Petri/ des  
 obersten vnder den Aposteln: vnd  
 Pauli/ so erstlich/ als er noch ein Verfolger Chri-  
 sti vnd seiner gewesen/ Saulus geheissen/ vñ ein  
 gewaltiger Lehrer/ Prediaer vnd Apostel Christi  
 worden ist. Darumb auff heut/ seitemaln sie all-  
 beid auff heut/ zu Rom/ wegen des Christlichen Petrus vnd  
 Catholischen Glaubens/ gemartert vnd getödt Paulus auff  
 seynd worden. Petrus ist gecreuziget worden/ heut gemar-  
 Paulus aber enthauptet. tert.

Diser vrsach hat die H. Christlich Kyrch auff  
 i heut/



ESVS  
 r stad  
 / vnd  
 er/ vnd  
 halten  
 yn des  
 halten  
 andern  
 oder cu  
 zu ihu  
 Da ant  
 Du bist  
 Sohn  
 u ihm:  
 Selig

heut/ein solchs Euangelium zu lesen vnd Predigen verordnet/darinnen nit allein Petri (des H. Pauli kan im Euangelio nit meldung geschicht) seitemaln er zur selbigen zeit noch kein Christ/ vnd weniger aber sampt Petro vnd andern ein Apostel gewesen ist) sonder auch seiner Bekantnuß von Christo/anstruckentlich meldung geschicht welcher bekantnuß wegen sie allbeid hernach nänlich auff heut/getödtet worden seynd.

Theilung  
vnd Inhalt  
diser Predigt.

Nun wollen wir/vermög diß heutigen Euangelij/von disem allem/nänlich von Christo/vn Petro/Paulo/ihrer Bekantnuß/vnd bestandhaftigkeit auff derselbigen/etwas weitläufftiger handlen. Vnd fürnemlich im ersten Theil: Von der herrlichen Bekantnuß Petri von Christo. Was vnd Wer er sey. Im andern: Von der Belohnung/so Petrus verdient vnd von Christo empfangen hat. Welches ihr mit ernst/gedacht/ vleiß vnd gedult anhören wolt. So mag auch ich euch alles auff das leichtest vnd kürzest gern fürhalten. GOTT wölle vns zu beide theilen/mir vnd euch/sein Göttlichen Segen Gütlich mittheilen zc.

Warumb  
Christus  
auff dise  
Welt kommen.

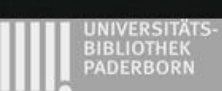
**C**hristus vnser lieber Herr vnd Signmacher/ist diser vrsach von der Schickung seines vnd vnser Himmelschen Vaters außgangen/vnd kommen auff dise Welt das er Mensch solte geporen werden/volgen im rechten alter im land hin vnd wider/vn fürnemlich oder zu ersten im Jüdischen land zu predigen/Wunderzeichen thun/vnd für der ganzen Welt den versprochenen Messiam

vnd wahren Sohn GOTTES/erkleren solt. Di-  
 se beide/nämlich/das er Christus jimmer von ei-  
 nem ort zum andern gewandert/vnd das er sich  
 den Sohn GOTTES bekennt habe/seynd leicht-  
 lich auß dem anfang diß heutigen Euangelij zu  
 lernen: In der zeit/nämlich an einem Mit-  
 woch/welcher war der neun vnd zwenzigst. Ju-  
 lij/im zwey vnd dreißigsten Jar Christi vnfers  
 Heilands/do kam I E S V S in die Gegend  
 der Stadt Cesarea Philippi. Hier auß ist  
 das erste zu lernen/nämlich/der grosse vleiß/mü-  
 he vnd arbeit/eiser vnd ernst/lust vnd liebe/zu  
 volnbringen vnd vleissig zu verrichten das jenig/  
 so ihme von sich selbst vnd von seinem Himme-  
 lischen Vatter zu verrichten auffgelegt ist wor-  
 den. Er ist nit lang (nach deme er das dreißigste  
 Jar seiner Menschheit nach erreicht/ vnd zu  
 Predigen angefangen hat) an einem ort gebli-  
 ben/sonder von einem ort/Stadt/Flecken/  
 Markt vnd Dorff in das ander gereiset/vleis-  
 sig geprediget/ernstlich gesucht das jenig so  
 verloren war. Wie er dann auch dißmal/in  
 den Grenken Magedan/geprediget/die Pha-  
 riseer vnd Saduceer wegen ihrer heuchleren  
 gestrafft/als bald hinüber gefaren vnd kom-  
 men in die Gegend vnd Grenken der Stadt Ce-  
 sarea Philippi. Dife Stadt (nach zeugnuß der  
 jenigen so vber diß heutig Euangelium geschri-  
 ben haben) ist erstlich Lachis genennet worden/  
 welche miter zeit die Sohn Dan (so ein Sohn  
 Jacobs gewesen) zerstört/widerumb erbau-  
 wen/vnd nach dem Namen ihres Vatters

Christus ein  
 vleissiger  
 Prediger.

Die Stadt  
 Cesarea Phi-  
 lippi erstlich  
 Lachis ge-  
 nent.

1 2 Dan



Dan genennet. Welche Stadt lang hernach  
 Philippus ein Bruder Herodis Antipe / wo-  
 cher Joannem enthauptet / erweitert / vnd  
 was besser erbauret / zu ehren des Keyfers  
 berij / von welchem er den vierten theil des  
 nigreichs seines Vatters Herodis Ascalon  
 empfangen / Cesaream / vnd wegen seines  
 mens / Cesaream Philippi genennet hat / he-  
 nach hat sie Paneas geheissen. Sonsten ist  
 ein Cesarea in Palestina gewesen / in welcher  
 der Hauptmann Cornelius gewohnet ic. Nun  
 in diser Gegend oder Grenzen gemelter Stadt  
 fraget der Herr seine Jünger / vnd sprach  
 Für wen halten die leut den Sohn des  
 Menschen ? Die vrsach / darumb der Herr  
 sich selbst / mehrmaln / den Sohn des Men-  
 schen / dann GOTTES genennet hat / ist  
 fels ohne vor diser zeit / vnd villeicht mehr  
 nur ein mal / angezeigt worden / vnd derhalben  
 jekund hierinnen lang zu verharren vnmög-  
 l. Gnuß sene es vns auff diß mal / mit wenig wo-  
 ten / ein oder zwo vrsachen anzeigen vnd hören  
 Erstlich / Daß der Herr stiehen wolt alle solch  
 reden / dadurch die Jüden vrsach nehmen  
 suchen möchten / ihne der Ehrgeizigkeit zu  
 schuldigen / vnd volgendts zu schmehen vnd  
 stern. Darumb auch / daß er jeder zeit sein  
 mütigkeit erzeigen / volgendts vns nach seinem  
 Exempel zur Demütigkeit anreizen vnd bringen  
 wolt. Darumb auch : Weil er nit / wie wir  
 zweyer Menschen / sonder nur eines Menschen  
 MARIAE Sohn ist. Daß er auch wider die  
 Reg-

Christus ein  
 Sohn des  
 Menschen  
 Marie.

Ketzer / so hernach ( wie dann geschehen ) seine wahre Menschheit leugnen wurden / der gansen Welt mehrmaln gesagt hette : Er seye warhafftig des Menschen Sohn vnd selbstem auch wahrer Mensch. Darumb auch : Daß er iekund von seinen Jüngern anhören wolt / Ob sie ihne auch mehr oder nit mehr / als nur einen Menschen seyn / glaubten ? Es fraget aber alda der Herr seine Jünger nit diser vrsach / als ob er zu vor nit gewißt solt haben : Wer vnd Was man ihme antworten werde. Dann ihme ist nichts verborgen / weder verganges / noch zukünfftiges. Ja ihme ist eigentlich nichts weder verganges noch zukünfftigs / sonder alles gegenwertig / vnd vor augen : was aefchehen ist / vñ was noch geschehen wirdt / das sibet vnd weiß er alles albereit / dann er nit nur wie vnser einer ein Mensch / sonder auch zu mal wahrer GOTT ist. Sonder darumb hat er gefragt : Daß auch die anderen Apostel / auß der Antwort des obersten vnder den Aposteln Petri / lernen solten : Was sie von Christo halten vnd glauben sollen. Vnd ist also dise Frage vnd Antwort vmb der Apostel vnd nit Christi willen eruolget. Seitmaln auch Christus einen Obersten vnder den Aposteln / vnd nach seiner Himmelfart einen gemeinen Seelforger / Vicarium / Stathalter vñ Amptsuerwalter / das ist / einen gemeinen Hirten / vber seine Schäfflin vnd Lämmer haben wolt / vnd diser eben Petrus seyn solt / wolte er die Apostel zu mal fragen / der rechte aber solt für sie all antwort geben / wie bald hernach gehört

Ketzer / so die wahre Menschheit Christu ge-  
leugnet :  
Cerdon, Pro-  
clianita, Ap-  
pelles, Mani-  
chæi, Priscil-  
ianus, Valē-  
tinus, Apollō-  
naris, &c.

hört soll werden. Jezund wollen wir zuvor anzeigen/was ihr Antwort in gemein/des gemeinen Judentums meynung von Christo/ gewesen sey.

**Meynung  
des Judentums:  
Wer Christus  
sey.**

**Matth. 16.  
Mar. 8.  
Luc. 9.**

**Pharissee  
vergönnen  
Christo kein  
Ehr.**

**Matth. 11.  
Luc. 10.**

Als der Herr auff dem Wege also gefragt/ Was die leut von ihm halten/ sprachen sein Jünger: Etlich halten dich für Joannes den Tauffer/ die andern für Eliam/ etliche für Jeremiam/ oder einen auß den Propheten. Welcher/ oder welche vnder den Aposteln alda Christo dem Herren also geantwortet/ hat weder Matthens/ Marcus/ noch Lucas/ so doch alle drey diese Histori beschriben/ angezeigt/ ist auch zu wissen nit von nöten/ seitem sie/ die Apostel/ alda/ nit für ihr Person geantwortet/ sonder allein den wohn vñ meynung des Volcks angezeigt haben. Was dan die Antwort oder meynung des Volcks/ daß Christus/ Joannes der Tauffer/ Elias oder Hieremias/ oder sonst ein Prophet seyn solt/ belangen thut/ zu vermuten/ daß solche mehr des gemeinen Judentums/ dan der Hohenpriester/ Schriftgelehrten vnd heuchlerischen Pharissee gewesen sene. Dann sie ihm solche Ehr vnd so vil wurden vergönnen haben/ wie ihre lästerverreden so sie mehrmaln wider ihne außgespenet/ ein verfehlbarer zeug seynd. Ist also auch alda erfüllt worden das jenig/ so der Herr auff ein zeit seinem Vatter gar ernstlich gesagt hat: Vatter/ ich sage dir danck/ daß du solchs vor den Weisen verborgen hast/ vnd den kleinen geoffenbart



fenbarer. Dann also Vatter ist es gefällig ge-  
wesen vor dir.

Wiewol aber auch diß Judenvolk / oder die  
jenigen von welchen oder für welche die Apostel  
diß mal auff des Herren Frag geantwortet ha-  
ben / nit durchaus / ja gar nit wol getroffen ha-  
ben / seitemaln sie den Herren nit für den Sohn  
GOTTES / sonder nur für einen heiligen Man /  
vnd Propheten GOTTES / gehalten haben : ist  
doch nit zu zweiffen (dann sie dißmal noch nit  
bessers gewist) dann daß sie noch / wo nit alle /  
doch der meiste theil / vollkommenlich in Chri-  
stum vor ihrem tod gleubig seyen worden. Das  
haben sie gewist / vnd eins theils selbstn gese-  
hen / eins theils von andern gehört : Daß Jo-  
annes der Tauffer ein frummer / gerechter Mensch  
gewesen sey / der an Wohnung / Kleider / Speiß  
vnd tranck ein strenges vnd hartes Leben geführt  
hat. Seitemaln sie aber Joannem / welchen  
Herodes Antipa zu Macheron enthaupten hat  
lassen / nit mehr haben sehen können / (dann er  
ist heimlich auß anhaltung der Ehbrecheri-  
schen Lumpen Herodiadis / in einer Gefenck auß  
ermordet worden) vnd Christus auch frumb /  
gerecht war / tauffet auch / wircket grosse Wun-  
derzeichen / vermeynt das Volk / er were Joan-  
nes der Tauffer. Wie dann Herodes Antipas  
selbstn / als er die Wunderzeichen Christi ge-  
hört / zu seinen knechten gesagt hat : Diser ist Jo-  
annes der Tauffer / (den ich enthaupten hab las-  
sen) er ist von den todten aufferstand / darumb  
ist sein thun so gewaltig. So haben sie auch wol

Joannes  
wirdt ent-  
hauptet.

Matth. 14.

**Malach. 4.** gewist/ daß Elias mitler zeit / widerumb zu ihnen solt kommen. Wisten auch/ daß Hieremias ein frummer vnd heiliger Prophet gewesen ist. Vnder disen dreyen/ muß diser Nazarener gedacht das Judenuolck/ einer oder doch auch das wenigste ein anderer vnd nit ein geringe Prophet seyn.

**Wer Christus sey.**

Diemeil aber Christus der Herr / mehr als Joannes der Tauffer / als Helias / Hieremias oder sonsten ein Prophet war / vnd derhalben diß Judenuolck noch weit an der erkantnis vnd rechten bekantnis Christi fehlet / fraget er seine Jünger: Für wen haltet ihr mich dann? Als wolt er zu ihnen gesagt haben: Diß Volck oder die jenigen so mich für Joannem / Heliam / Hieremiam halten / seynd noch weit vom Wege / wissen noch nit Was vnd wer ich bin / haben aber villsicht / noch / etlich vnder ihnen / bishero anderst von mir nit gehört noch gesehen / vnd also bessers zu wissen gelegenheit nit gehabt. Nun aber / werde ich mich ihnen mit Worten vnd Wercken besser erkleren / als dann werden sie sehen / hören vnd glaubig werden. Mer euch aber meinen Jüngern / die ihr vöm anfang bey mir gewesen / hat es weit vnd vil ein andere meynung. Ihr habt mich offermaln hören predigen / was vnd wer ich bin / euch verkündiget. Die Wunderzeichen / so ihr von mir hauffentlich gesehen habt / bezeugen von mir / Was vnd Wer ich seye: derhalbē wolte ich ein Antwort von euch meinen Jüngern haben / was euwer meynung

ja Glauben von mir seye? Da antwortet Si-  
 mon Petrus/ vnd sprach: Du bist Christi  
 stus des lebendigen GOTTES Sohn.  
 Der Herr hat alle Jünger in gemein gefragt/  
 aber doch wol gewist/ welcher/ vñ was er für ein  
 Antwort geben werde. Dann es ja gewislich nit  
 ohne sonderliche schickung GOTTES geschehē/  
 ja GOTT hat es selbst also geordnet/das eben  
 derjenig/ im Namen aller Apostel/ antworten  
 solt/welchen der Herr einen gemeinen Hirten/  
 nit nur dises oder jenes Lands oder Bistums/  
 sonder vber alle seine Schäflein vnd Lämmer der  
 gangen Welt stellen wolt/ wie er ihme dann dis-  
 mal verheissen/ vnd nach seiner Auferstehung  
 volliglichen Gewalt geben hat/do er zum dritten  
 mal zu ihme gesagt: Weide meine Schaf/wei-  
 de meine Lämmer. Nämlich ist Petrus/ oder  
 Simon ein Sohn Joannis / derselbig / so oh-  
 ne Rathschlag der andern Jüngern/ auch ohne  
 offenbarung seines fleisches vnd Menschlichen  
 verstandes/sonder auß schickung/ wirkung vnd  
 eyngebung des H. Geistes/ antwortet: Wer  
 oder was soltestu seyn? Du bist Christus/  
 der vor langst versprochne Messias von deinem  
 Himmelschen Vatter dem Abraham/ Isaac  
 vnd Jacob/auch dem H. Königlichem Prophe-  
 ten David vnd anderen/ wie vns dann die Pro-  
 pheten weißgesagt haben. Vnd nit allein bistu  
 Christus/ so nach verheissung GOTTES auß  
 einer Juncckfrauen mußte geporen werden/  
 vnd volgendes ein wahrer Mensch vnd eben  
 MARIAE Sohn seyn/sonder zu disem bistu auch

Petrel bekät-  
 nuff/ Wer  
 Christus

sey.

Petrus ein  
 gemelner  
 Hirt der  
 Schäflein  
 vnd Läm-  
 mer Christi.

Joan. 21.

Gen. 17. 26.

28.

Psal. 131.

Esa. 7.

stel  
 ob zu  
 hierem  
 gewesen  
 arener  
 och auf  
 geringe  
 mehr al  
 remia  
 rhalb  
 anten  
 frag  
 r mit  
 haben  
 für Jo  
 nd noch  
 nd vor  
 h vnd  
 rt noch  
 heit ni  
 en mit  
 s dann  
 en. Ma  
 anfang  
 ander  
 en Pro  
 idigen  
 ffecht  
 d Ber  
 en euch  
 unng  
 ja



des lebendigen GOTTES Sohn/ sein  
ner/ einiger/ Natürlicher/ Ewiger Sohn/ ihm  
gleich ein wahrer Ewiger GOTT ohne anfang  
vnd ohn ende.

Petrus der  
oberste vn-  
der den A-  
posteln.

Diß ist ein herrliche bekänuß Petri des ober-  
sten vnder den Aposteln vñ Christo vnserm He-  
land. An diser bekantnuß ist aller Menschen he-  
vnd Seligkeit gelegē. Ohne dise mündliche oder  
herrliche bekantnuß (bey denen so zu ihrem ver-  
stand kommen seynd) kan vnd mag niemant  
selig werden. Wer nit glaubt: Daß diser Chri-  
stus/ diser IESVS/ diser Nazarener/ diser Sohn  
MARIAE/ auch GOTTES Sohn seye/ der muß  
immer vnd Ewig verdampft werdē. Also wider-  
faret allen Jüden/ Türcken/ vnd sonstigen vñ  
Mamelucken vnd Ketzern/ so Christum/ den  
Vatter vnd H. Geist einen gleichen GOTT  
der nennen noch bekennen wollen.

Drey Per-  
sonen/ ein  
Gott.

Wir Christen aber/ lernen/ ja wissen auß dem  
H. Mund vnd Wort GOTTES/ vnd auß vn-  
serm Christlichem Apostolischem Glauben/ daß  
der Herr Christus/ der Vatter vnd H. Geist  
gleichwol drey vnderschiedliche Personen/ aber  
doch nur ein GOTT seynd/ der vns erschaffen  
erlöset vnd geheiligt hat. Derhalben sollen/ wol-  
len vnd müssen wir auch zu Christo sagen  
Petro: Du bist Christus ein Sohn des lebend-  
gen GOTTES. Vnd von diser bekantnuß wol-  
len wir vns nit lassen abwendig machen/ weder  
den Teufel/ Tyrannen/ Ketzern/ das Gelt/ die  
Welt/ nit/ weder Peynn/ Marter noch tod: son-  
der/ auß diser bekantnuß können/ wollen vnd  
müssen

müssen wir leben/sterben/vnd selig werden.

Also haben wir den ersten Theil vorhabender Predigt vollendet/vnd kürzlich neben andern darinnen gehört die Bekantnuß Petri von Christo: Daß er des lebendigen GOTTES Sohn seye. Nun wollen wir die Antwort Christi dar auff/vñ die belohnung Petri vom Herren/wegen diser herrlichen Bekantnuß/auch anhören.

**A**uff solche herrliche vñ ganz Christliche Bekantnuß Petri / von Christo / Wer er sey / antwortet er ihme also: Selig bistu Simon/ du Sohn Jonas/ dann fleisch vnd blut hat dir das nit offenbaret / sonder mein Vatter im Himmel. Daß Petrus erstlich vnd mit seinem eignen Namen Simon geheissen/ lernen wir auß dem H. Euangelisten Joanne/do er lehret: Daß Andreas ein Bruder dises Petri/ als er noch Joannis des Tauffers Jünger gewesen/ Christi Joann. 1. stum gesehen hatte wandern/ gieng er zu seinem Bruder Petro/ vnd sagt: Wir haben den Messias funden/ welches ist verdolmetschet der Gesalbte. Vñ füret ihn zu IESV. Do ihn IESVS ansah/sprach er: Du bist Simon Jonas (oder/ wie er an einem andern ort zu ihme sagt/ Joann. 21. Joann. 21. nis) Sohn/ du solt Cephas heissen/ das wirdt Simon oder verdolmetscher/ ein Fels. Diser vrsach nennet Petrus Joannes Sohn. der Herr auch auff heut anfanglich ihne mit seinem ersten Namen Simon/ bald hernach auch mit seinem andern Namen/ Cephas oder Petrus. Selig bistu wegen diser deiner bekantnuß/

nus/ daß ich der ewige GOTTES Sohn seye.  
 Dann mir nit unbewust/ daß du/ ob du gleich  
 noch der zeit einest anders sagen/ nit also bekenn  
 nen/ sonder mich auß forcht der Jüde das dritte  
 mal verleugnen wirst/ so wirstu doch nach  
 vollkommenlicher Puß/ vnd sterckung des H.  
 Geistes/ auff diser Bekanenuß verharren/ be  
 stendig darauff bleiben/ vnd derowegen den bö  
 tern tod/ ja den tod des Creuzes leiden: derhal  
 ben bistu jekund in der hoffnung/ daß aber nach  
 der Seel/ biß an den Jüngsten tag/ volgend  
 mit Leib vnd Seel im werck selig ohne ende in  
 Ewigkeit.

Don Gott  
 haben wir  
 das Gut.

Doch soltu lieber Petre/ dich/ desse weder  
 vbernehmen noch berühmen/ vil weniger aber  
 hierumb vndanckbar erfunden werden/ seit  
 maln du dise herrliche Bekanenuß nit auß noch  
 von dir selbst/ sonder auß offenbarung GOTTES  
 hast/ deme hastu zu dancken/ vnd vndertho  
 nig bitten/ daß er dich biß an das ende auff diesem  
 Glauben vnd bekannnuß stercken/ behalten/ vnd  
 wider alle feind des Christlichen Namens/ er  
 halten wolle.

Glauben  
 muß man/  
 daß wir nit

Alda haben wir Christen/ ja alle Menschen  
 so da begeren Christen vnd endlich selig zu wer  
 den/ zwo fürneme nützliche vnd sehr notwendige  
 Lehren zu merckē. Die erste ist: Daß wir nit nur  
 das jenig glauben müssen/ so vns zu glauben  
 leichtlich ankommet/ so vnser Fleisch vnd schwä  
 cher Verstand vernemen/ mercken vnd be  
 greiffen können. O Nein/ dann do deme also  
 werden wir nichts weniger daß Christen seyn.

Ja

Ja das jenig so wir hören/ sehen/ greiffen vnd  
 eigentlich durch vnsern geringen Verstand be-  
 greiffen können/ ist/ eigentlich dauon zu reden/  
 greiffen können/ ist/ eigentlich dauon zu reden/  
 kein Glaub/sonder ein Erfahrung. Vnser Ver-  
 stand ist hierzu vil zu gering: vnsern Verstand  
 müssen wir in solchen hohen wichtigen Artickeln  
 vnsern Glaubens gefangen/ vnd den Glauben  
 in die hand nehmen/ vnser Herr GOTT dem  
 H. Geist öffnen/ vnd demütig bitten/ daß er das  
 selbig dermassen erleuchten wölle/ daß wir das  
 jenig/ so wir nit verstehn können/ doch einfaltig  
 glauben mögen. Petro/ der noch ein grober  
 Mensch vnd newlich ein Fischer gewesen/ war es  
 nit möglich in seinem verstand zu finden: Daß  
 diser Christus/ nit allein MARIAE vnd nit Jo-  
 sephs/ sonder GOTTES Sohn seyn solt: den-  
 noch hat er solchs glaubt vnd bekant/ seitern  
 ihme GOTT solchs verkündiget hat. Darumb  
 müssen auch wir/ nit/ als ob diß oder jenes nit  
 recht noch Christlich seyn/ zweiffen/ weil wir  
 solchs nit eigertlich verstehn noch begreiffen kön-  
 den/ sonsten müsten die meiste vnd fürnemste  
 Stück vnsern Christlichen Glaubens alle fal-  
 len. GOTT dem H. Geist/ der vns solchs neben Gott ver-  
 H. Schrift/ in den H. Concilien lehret/ sol-  
 len vnd müssen wir vertrauwen/ vnd gentslich  
 glauben.

sehen noch  
 begreiffen  
 oder ver-  
 stehn kön-  
 nen.

Gott ver-  
 trauwen.

Zum andern lernē/ auß obgemelten worten/  
 die jenigen/ so etwann einen mehrern verstand/  
 geschickligkeit vnd erfarnuß in Glaubens sa-  
 chen haben/ dann andere einfaltige leut/ daß sie  
 sich derowegen nit erbrechen/ erheben/ vbernem-  
 men

Gott sollen  
wir um alle  
Gnaden  
und Gaben  
dancken.

Wer vnd  
was Pe-  
trus seye.

1. Cor. 3.

Christus ist  
allein das  
lebendigma-  
chēd Haupt.

men noch berühmten / vil weniger aber ihnen  
selbsten zumessen sollen als habe ihnen solchs ih-  
eigen fleisch vnd vermögen offenbaret : sonder-  
der im Himmel ist / vom selbigen haben sie / was  
sie haben : seynd derhalben schuldig / weil sie von  
einem andern vil Gnad vnd Gaben empfangen  
haben / daß sie GOTT auch vil für einem an-  
dern dancken / vnd das jenig so sie für andern  
künden vnd wissen / andern auch gern vnd treu-  
lich mittheilen sollen. Von disen beiden zu seiner  
zeit weitläuffiger.

Auff obgemelte wort vnd Bekantnuß Pe-  
tri / sagt iesund Christus Simoni auch wer er  
sey / vnd spricht : Vnd ich sage auch dir : Du  
bist Petrus / vnd auff disen Fels wil ich  
bauwen mein Kyrchen / vnd die pforten  
der Hellen sollen sie nit vbergweltigen.  
Christus ist / nach zeugnuß des H. Pauli / das  
rechte Fundament vnd Grunduest / darauß sein  
Kyrchen gebauwen / aufferhalb welches / ni-  
mands kan oder mag selig werden / vñ nãmlich  
durch dise bekantnuß Petri. Du bist Christus ein  
Sohn des lebendigen GOTTES. Es ist auch  
Christus / vñ allein er Christus / vnd sonst ni-  
mandts / das rechte / wahre / alleinseligmachen-  
des vnd lebendigmachends Haupt seiner Christ-  
lichen Kyrchen hie auff Erden / in welches wir  
seine Glider hoffen / vertrauen vnd glauben  
sollen vnd müssen / wann wir anderst wollen  
selig werden. Ob gleich deme also / wie wahr ist /  
so hat doch er / Christus der Herr / nach seiner  
Him-



Himmelfart hie auff Erden vber sein Christliche Kyrchen/ ein Verwaltends Haupt/ einen gemeinen Vorsteher vnd Seelsorger vber alle seine Schäflein vnd Lemmer haben wollen: welcher sie lehren/ regieren/ speisen vñ trencken soll: vor welchem auch die strittigen Artickel des Glaubens erörtert/ vnd die falschen Lehren/ als verdämlliche Kezeren erkannt sollen werden. Welcher auch/ als der Oberste vnd Vorsteher der anderen Apostel/ Bischouen vnd Priester/ seyn solte. Vnd diß nit vnbillich. Dann do GOTT diß im alten Testament gethon/ vnd so scharpff darüber gehalten hat/ daß der jenig Mensch/ so dem Obersten Priester nit gehorsam gewesen/ hat sollen getödtet werden/ warumb solte er dann nit auch ein Verwaltends haupt im newen Testament haben/ seitemaln wir des selbigen eben so wol/ ja noch nötiger bedörffen/ als die Jüden im alten Testament bedörffte haben?

Diser gemeine Hirt aber/ vnd hie auff Erden Amptsuerwalter Christi/ solt vnd must eben der jenig seyn/ zu welchem auff heut Christus gesagt: Du bist Petrus/ das ist ein Fels/ vnd auff disen Felsen will ich mein Kyrchen bauen. Als wolt er gesagt haben: Auff dise dein herrliche Bekantnuß/ daß ich Christus des lebendigen GOTTES Sohn sey/ vnd auff dein tragendes Ampt so ich dir jekund versprochen/ vnd nach meiner Auferstehung/ vor meiner Auffart/ vbergeben wil/ wil ich bauen/ als auff ein verwaltends Fundament vñ Haupt/

Ein verwaltends Haupt Christi hie auff Erden.

Deut. 17.

Ein Oberster Priester im alten Testament.

Petrus ein verwaltends Haupt der Kyrchen Christi.

mein

mein Kirchen/ welcher du vnd deine Ordentlich  
 che Nachkömmling/ in Glaubens vnd Lebens  
 chen/ Christlich vorstehn/ maß vnd ordnung  
 fürs schreiben solt; vnd welcher dich nit hören wil  
 der soll nit weniger gestrafft werden/ als der  
 nig/ soden Willen vnd das Gebott des sichtba  
 lichen Hauptes vnd Hohenpriesters verachtet  
 hat. Doch wil ich mit Gnaden/ Gaben vnd  
 Segen/ sampt dem Vatter vnd H. Geist/ meiner  
 Kirchen/ als das wahre unsichtbarliche  
 Haupt/ jeder zeit also vnd dermassen vorstehn  
 daß die pforten der Helle/ das ist/ weder der  
 Teufel noch die Hell/ weder Jüden/ Türcken  
 Heyden/ Tyrannen/ Keger noch andere Widers  
 sacher vnd feind/ sie nit vbergewaltigen sollen  
 Das ist: Also wil ich (wil Christus sprechen  
 Petro) meiner Kirchen/ desse verwaltend  
 Haupt ich dich verordnen wil/ vorstehn/ daß  
 bis an den Jüngsten tag nit zergehn/ noch von  
 einigen feinden gar vndertrückt werden sol  
 Dann ob gleich wol jegund auff disen tag/ vnd  
 von der stund meiner Himmelfart/ bis zum Jüng  
 sten tag/ jñer ohne vnderlaß sich Gottlose leu  
 finden werden/ so nit allein dich vnd deine Nach  
 kömmling als das Verwaltend Haupt/ sondern  
 auch mein ganze Kirchen verfolgen werden/ so  
 soll doch ihnen nimmermehr gestattet werden  
 dieselbigen gar vnderzetrücken vnd vertilcken  
 Das wirdt wol geschehen/ Daß mein Schiff  
 sincken/ aber nimmer mehr vertrincken wirdt  
 Selig aber seynd die jenigen/ so bis an das ende  
 verharren werden.

Kyrch Chri  
 sti bleibe biß  
 an den Jüng  
 sten tag/ vol  
 gendts E  
 wlg im Him  
 mel.

Vnd disem allem ist hiemit nichts benummen/ daß Petrus hernach/ nach diser verheissung Christi/ gefallen/ vnd ihne zum dritten mal verleugnet hat: Dann noch domaln Christus/ sein Kirchen weder auff Petrum noch sein bekantnuß gebauwen/ sonder allein versprochen hett/ hernach erst/ nach der verleugnung Petri/ nach der Auferstehung Christi/ kurz vor seiner Himmelfart/ ist solchs geschehen/ do nämlich der Herr Petrum zum dritten mal gefragt/ Ob er ihne lieb habe/ vnd ihne zum dritten mal seine Schaf vnd Lemmer (nit nur etliche/ sonder alle/ spricht der H. Bernardus) zu weiden beuolhen hat.

Uelendung  
d vermehret  
ten Ehre  
de/der Ne  
wächristen.

Joan. 21.

Lib. 2. de Cō-  
fid. ad Euge.

So ist auch darumb der Primas Petri vnd seiner Nachkömmling nit gefallen/ seitemaln/ etwann diser oder jener Papst/ für sein Person möchte in Sünd/ etwann in Keckerey oder Vnglauben gerathen seyn. Dann hiemit nit das Ampt/ sonder die Person/ welche auch sündigen vnd irren kan/ gesündigtet vnd gejrrret/ hat aber darumb solche Sünd vnd irrthumb/ der Kirchen/ als ob es nit Sünd noch irrthumb sey/ nachzuolgen nit angemutet/ vil weniger beuolhen oder gebotten/ ja nit weder beuelhen noch gebieten können. Also ein Burgermeister do er sündigtet/ sündigtet sein Person vñ nit sein Ampt/ ist derhalben die Person vnd nit sein Ampt strafflich. Vnd do er es zu grob mache/ auch die Burger schafft auff seine mißrettung/ Sünd/ vngeschorfam vnd dergleichen ziehen wolt/ so soll er abgesetzt/ aber darumb das Burgermeister Ampt

Die ander  
vermeinte  
Ehrede.

Ein Exem-  
pel.

f nit

nit verworffen/ sonder einem anderen/ so hier zu taugenlich ist/ vberantwortet werden. Hieruon zu seiner zeit außfürlich.

Schlüssel  
der Himmeln  
werden Pe-  
tro verspro-  
chen.

Marth. 18.  
Joan. 20.

Lösen sollen  
die Priester.

Binden sol-  
len die Prie-  
ster.

Die ander verheiffung Christi Petro ge-  
schehen/ ist dise: Vnd dir wil ich geben die  
Schlüssel der Himmeln: Vnd alles was  
du binden wirst auff Erden/ soll auch ge-  
bunden seyn in den Himmeln: Vnd alles  
was du lösen wirst auff Erden/ soll auch  
loß seyn in den Himmeln. Wiewol alle  
schone vnd Priester/ vnd nit nur Petrus samt  
seinen Nachkömmlingen den Bischouen zu Rom  
zu binden vnd lösen von Christo gewalt empfan-  
gen haben/ nämlich/ durch das H. Sacrament  
der Pusz in der Absolution lösen sie vnd sprechen  
den Menschen ledig aller bereyten vnd gebeich-  
teren Sünd/ alda auch diß fürnemen ist das  
ben zu bessern vnd frumb werden: Die vber-  
reyten vngerechten Sünd aber/ darüber man  
nit Reu vnd leid hat/ dauon man nit abste-  
hen wil/ die löset man nit/ sonder bindet sie: Vnd  
jene seynd auch vor GOTT gelöst/ vnd dise ge-  
bunden: So hat doch Petrus alda/ als ein ver-  
waltends Haupt vnd Stathalter Christi/ ein-  
theils/ ein mehrere verheiffung als andere Apo-  
stel/ Bischoue vnd Priester. Dann sonst kan  
nem wie Petro/ in sonderheit/ sonder allen  
mal diser gewalt geben ist worden/ Auch nit mit  
Petro in Himmeln/ sonder im Himmel. Vnd  
das noch mehr/ vnd hieher dienstlicher ist/ hat er  
zu keinem Jünger in sonderheit/ als wie zu Pe-

tro zum drittē mal gesagt: Beide meine Schaf/  
weide meine Lämmer. Wirdt derhalben vnbil-  
lich gesagt: Petrus habe vom Herren nit meh-  
rern gewalt/ vnd besondere Priuilegien für an-  
dere Apostel empfangen/ wie wir dan mitler zeit  
auffürlich erweisen/ jekund aber dise Predigt/  
seitern sie ihr gebürliche leng albereit erreicht/  
beschliessen wölle/ weil wir nach vnserm verspre-  
chen in disem andern Theil gehört: Wer vnd  
was Petrus seye/ Was ihme alda von Christo  
für ein verheissung geschehen sey.

Nun behalten wir auß dem ersten Theil ge-  
hörter Predig diß Merckpunctlin für andere: diser Pre-  
Das nämlich ein jeder Mensch auß diser Be-  
kännuß zu vnd von Christo/ Du bist Chris-  
tus ein Sohn des lebendigen GOTTES/  
leben vnd sterben soll/ vñ vns nichts dauon las-  
sen abwendig machen/ nach dem Exempel der  
zweyen Apostel Petri vñ Pauli/ deren Fest vnd  
Feyertag wir auff heut halten: welche beide auch  
auff diser Bekännuß gelebt/ gemartert vñ getödt  
seynd worden/ vnd zwar allbeid an einem tag zu  
Rom. Petrus/ nach deme er der Kirchen zu An-  
tiochia sibē Jar/ der zu Rom aber/ als ein gemei-  
ner Hirt/ fünff vnd zwenkig Jar vorgestanden/ Petrus  
wurde gecreuziget/ also/ daß er mit dem haupt <sup>wirdt ge-</sup>  
zur Erden hienge/ dann er achtet sich vnwürdig <sup>creuziget.</sup>  
mit Christo seinem Herrē auffwerts zu hangen  
vnd zu sterben: sein heiliger leib ward von seinen  
zweyen Jüngern/ Marcello vnd Apuleo ab dem  
Creuz genommen/ vnd in Vaticano begraben.

Paulus  
wirdt ent-  
hauptet.

Heilighum  
Petr und  
Paul zu  
Rom.

Gregorius  
11. diser zeit  
Papst.

Paulus aber/ nachdeme er vil geprediget/ weit  
gereiset/ vil leut bekert/ zu Philippis mit Xuten  
geschlagen vnd in kercker gelegt/ auch bey den  
füßen an ein Holz gehefft/ zu Nystris gesteinigt  
zu Iconio vnd Thessalonica von seinen M  
gönern verfolget/ zu Epheso für die wildē Thier  
geworffen/ zu Damasco in einem Korb ober d  
maur abgelassen/ zu Jerusalem geschlagen/ g  
bunden vnd geschmecht/ ist endlich vnder M  
rone vor der Stadt Rom enthauptet worden  
alda noch die drey Brunnen zu sehen/ so in  
ner Marter auß der Erden entsprungen/ da  
Haupt drey sprüng gethon/ (welche auch ich sel  
sten gesehen hab im 72 Jar) vnd noch starck  
sen/ ist in S. Ostiensis begrabē worden. Xuten  
jekund allbeider leib vnd Heilighumb zu Rom  
bey S. Petro in der kleinen Capell vnder einem  
Altar. Vnd diß alles haben sie darumb gelitten  
daß sie bekennet haben: Christus seye des lebend  
gen GOTTES Sohn. Disen beiden/ sprich ich  
sollen auch wir nachuolgen/ vnd vns von diser  
Bekantnuß nit abwendig machen lassen. S  
ander lernen wir auch auß diser Predig: Daß  
Christus nach seiner Himmelfart/ hie auff Er  
den seiner Kyrchen/ ein sichtbarlichs vnd ver  
waltends Haupt hat haben wollen/ welches de  
maln Petrus/ vnd jekund sein Nachkömmling  
Gregorius der dreyzehēde Bischoue oder Papst  
diß Namens/ zu Rom auff dem Stul Petri ist  
deme wir in allen billichen vnd Christlichen din  
gen gehorsam zu leisten schuldig seynd/ wollen  
wir nit von Christo als Heyden vnd Publica  
nen

nen gehalten werden. Hierauff wollen wir zu  
GOTT vnserm Himmelschen Vatter also bit-  
ten vnd betten:

**G**OTT Himmelscher Vatter/ Gebettlin zu  
Gott dem  
Himmelschen  
Vatter.  
Der du nach zeugnuß deines gelieb-  
ten Sohns vnser Herrn IESV

Christi/ Simoni sein Herr dermassen er-  
leuchtet hast/ daß er hat glauben vnd mit  
dem Mund bekennen mögen: Christus/  
ja IESVS von Nazareth/ seye nit nur  
MARIAE/ sonder auch der versprochne  
Messias/ vñ dein Natürlicher Sohn/ de-  
rowegen dann auch dein Sohn/ ihme die  
Schlüssel der Himmeln verheissen/ vnd  
volgendts als sein verwaltendes Haupte  
vñ gemeinen Hirten seiner Schästlin vnd  
Lämmer verordnet hat: Vnderthenig bit-  
ten wir dich/ du wöllest auch vnser Herr als  
so erleuchtē/ daß wir mit Petro/ Christum  
deinen Sohn seyn/ bis an das ende erkens-  
nen/ auch ihne Petrum vnd seine Nach-  
kömmling für ein Verwaltends  
Haupt seiner Kyrchen bekens-  
nen/ vnd also selig wer-  
den mögen/  
Amen.

f 3 Am